

# GRUSSWORT



## **Inge Bell**

Vorsitzende von „DIAKA –  
Deutsches Institut für Angewandte  
Kriminalitätsanalyse“ und  
Stellv. Vorstandsvorsitzende  
TERRE DES FEMMES –  
Menschenrechte für die Frau

„Deutschland, das Bordell Europas“ und „ein Paradies für Menschenhändler“ – mittlerweile wird er viel zitiert, dieser zweifelhafte Ruf, den sich Deutschland in den vergangenen 20 Jahren international erworben hat. Er ist das Ergebnis eines politischen Holzwegs, einer vermeintlich liberalen Gesetzgebung seit Anfang der 2000er-Jahre, während andere Länder im selben Zeitraum erfolgreich innovativere Wege gingen. Er ist das Ergebnis einer gut gemeinten, aber schlecht gemachten Politik, die damals antrat, Menschen in der Prostitution zu helfen, doch das Gegenteil erreichte.

Nüchternen Blickes sehen wir heute: Armuts- und Elendsprostitution prägen das deutsche Rotlicht, zumeist blutjunge Frauen aus Ost- und Südosteuropa werden ständig in ein milliardenschweres Milieu eingespeist, das in weiten Teilen beherrscht wird von kriminellen Strukturen der Organisierten Kriminalität und des Menschenhandels und einer ausgeprägten, dem Milieu innewohnenden Begleitkriminalität.

---

Prostitution in Deutschland heute – das ist ein rassistisches Gewaltssystem aus Not, Zwang, Ausbeutung, Erpressung und Brutalität.

Es reicht nicht, bestehende Gesetze nachzubessern oder mit kosmetischen Maßnahmen zu modifizieren. Es bedarf dringend einer kompletten Neuausrichtung der Prostitutionspolitik, eines Richtungswechsels hin zu einer zeitgemäßen Gesetzgebung auf ethischer Basis.

Kriminaloberrat a. D. Helmut Sporer, langjähriger Experte für Menschenhandel bei der Kripo Augsburg und Vorstand des Deutschen Instituts für Angewandte Kriminalitätsanalyse (DIAKA) legt in dieser Publikation eine fundierte Analyse und ein strategisches Konzept vor:

- Es setzt die 2014 vom Europäischen Parlament geforderte Gesetzgebung konsequent um.
- Es orientiert sich ganz praktisch und lebensnah an internationalen Best Practice Erfahrungen der Länder, die teils schon seit 20 Jahren den Richtungswechsel in der Prostitutionsgesetzgebung erfolgreich eingeführt haben, unter anderem Schweden, Norwegen, Island, Irland, Kanada, Frankreich, Israel.
- Es ist angepasst an die spezifisch deutsche Realität in der Prostitution und im Menschenhandel.

Wenn der Schutz von elementaren Menschenrechten in der Prostitution gewährleistet werden soll, dann bedeutet das: Es braucht diesen Neuen Deutschen Weg.

///